

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

217 (16.9.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Kellamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 217.

Samstag den 16. September 1916.

88. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

17. September 1915.

Südlich von Danaburg erreichten wir nach schweren Kämpfen die Straße Widhy-Gobuzisch-Komai; Widhy wird nach heftigem Häuserkampf genommen. Die Szjara wird bei dem gleichnamigen Orte über-
schritten.

18. September 1915.

Schwere Kämpfe der Oesterreicher im wohnynischen Festungsbereich. Zusammenbruch der russischen Offensive in Ostgalizien an der Strypa. — Torpedierung des französischen Hilfskreuzers „Indien“ im Ägäischen Meer.

Der Krieg.

W.T.B. Berlin, 15. Sept. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser sandte am 15. September nachstehendes Telegramm an Ihre Majestät die Kaiserin: **Generalfeldmarschall von Mackensen meldet mir soeben, daß bulgarische, türkische und deutsche Truppen in der Dobrudscha einen entscheidenden Sieg über rumänische und russische Truppen davongetragen haben.**
Wilhelm.

* Berlin, 16. Sept. Gleichzeitig mit dem Telegramm des Kaisers an die Kaiserin über die Meldung Mackensens, daß bulgarische, türkische und deutsche Truppen in der Dobrudscha einen entscheidenden Sieg über rumänische und russische Truppen davongetragen haben, bringen das „Berliner Tageblatt“, der „Berliner Lokalanzeiger“ und die „Bosnische Zeitung“ Drahtberichte ihrer Sondermitarbeiter von der rumänischen Front. In einem dieser Berichte heißt es: Es mag der Heimat als ein bedeutendes, ihre Zuversicht stärkendes Zeichen gelten, daß die Kriegslage hier, wie sie sich zu Beginn des 3. Kampfes gestaltet, trotz aller Schwere der zu bewältigenden Aufgaben im ganzen Umfang als durchaus günstig und hoffnungsvoll betrachtet wird. — In einem Bericht vom 14. d. M. heißt es: Der König

von Bulgarien verließ heute in Begleitung des Kronprinzen Boris das Hauptquartier, in dem er zum Teil noch gemeinsam mit Enver Pascha als Gast unseres Kaisers längere Zeit gewohnt und mit ihm, sowie mit Hindenburg und seinem Stab schwebende Fragen besprochen hatte. Der Abschied des Königs, der vom Kaiser an die Bahn geleitet wurde, war voll Wärme und Herzlichkeit. Es war augenfällig, daß das Bewußtsein, gemeinsam auf den gleichen Wegen durch harte Kämpfe zu den für die Zukunft ihrer Völker notwendigen Friedenszielen zu schreiten, die beiden seit langen Jahren freundschaftlich verbundenen Herrscher einander tief innerlich nahe brachte. — Von Hindenburg heißt es in einem weiteren Bericht, er habe im Westen nicht nur Besprechungen abgehalten, sondern auch eine Reihe von Truppen besucht. Die gute Haltung und die unerschütterliche Ausdauer unserer Kämpfer an der Somme haben auf den Chef unseres Generalstabs einen tiefen Eindruck gemacht. — Verschiedene Morgenblätter berichten, die rumänische Armee ziehe sich fluchtartig auf die Linie Czerna-voda—Hidzido—Constanza zurück.

Berlin, 15. Sept. Der bisherige Generalquartiermeister Freiherr v. Freytag Loringhofen ist durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 12. September zum Chef des Stellvertretenden Generalstabs der Armee ernannt worden.

W.T.B. Berlin, 15. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Es wird noch immer unter Berufung auf den Grafen Zeppelin die Behauptung aufgestellt und verbreitet, daß unsere Zeppeline aus Rücksichten auf England und auf Betreiben des Reichskanzlers nicht mit ganzer Kraft eingesetzt werden. Dies hat, wie wir erfahren, den Grafen Zeppelin veranlaßt, unter dem 5. September ds. J. nachstehendes Schreiben an den Herrn Reichskanzler zu richten:

„Hochverehrter Herr Reichskanzler! Wie ich höre, wird bei der von den Gegnern Eurer Exzellenz betriebenen Agitation immer wieder darauf hingewiesen, es sei auch meine Ansicht, daß aus Schonung für England oder aus dem Wunsche, eine Verständigung mit England nicht zu erschweren, also aus irgend welchen politischen Motiven, von den Zeppelin nicht der möglichst wirksame und rücksichtslose Gebrauch gemacht werde. Ich habe mich überzeugt, daß die Verwendung der Zeppeline durch irgend welche politischen oder anderen Rücksichten in keiner Weise behindert wird. Ich brauche Eurer Exzellenz nicht zu sagen, daß ich an diesem Mißbrauch meines Namens gänzlich unbeteiligt bin und ihn aufrichtig bedauere. Ich stelle Eurer Exzellenz ergebenst anheim, von dieser Erklärung jeden gewünschten Gebrauch zu machen. Genehmigen Eurer Exzellenz den Ausdruck der vollkommensten Hochachtung, in der ich zu verharren die Ehre habe, als Eurer Exzellenz gehorsamster Ergebener, gez. Graf von Zeppelin, General der Kavallerie.“

Köln, 15. Sept. Die Kölnische Zeitung meldet aus Amsterdam: Der telegraphische Verkehr mit England ist soweit wieder aufgenommen, als das Reuterbüro und die Havas-Agentur die amtlichen Berichte der englischen und französischen Heeresleitung, deren Uebermittlung vorgestern eingestellt war, wieder hierher gelangen lassen. Während der völligen Unterbrechung des Dienstes mit England wurden die französischen Berichte aus Berlin hierher telegraphiert.

* Berlin, 16. Sept. Ueber London-City erschien am 14. d. M., wie verschiedene Morgenblätter berichten, ein englisches Luftschiff, das zu dem großen Luftgeschwader gehört, das jetzt regelmäßig längs der englischen Küste patrouillieren würde.

* Berlin, 16. Sept. Dem „Berliner Lo-

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

„Sabine war natürlich wie immer ihren unterirdischen Gang gekommen. Dadurch hat sie schon manchen erschreckt. Sie ist sonst ein harmloses Wesen, und nur ihre Menschenfurcht treibt sie zu solchen ungewöhnlichen Maßnahmen. Die letztere wurzelt in einer traurigen Vergangenheit. . . Hat sie Dir von ihrer Jugend erzählt?“

„Ja.“

Maximilian zog die Augenbrauen zusammen. „Ihr Geist soll zuweilen ganz getrübt gewesen sein. Sie weiß augenscheinlich heute nicht mehr ganz genau, was sich vor nahezu fünfundsiebzig Jahren zugetragen hat, aber sie lebt in dieser Vergangenheit, in ihrem Haß und Groll. Ich bin bisher immer gut mit ihr ausgekommen, obgleich sie auch in mir den Nachkömmling ihrer einstigen Widersacher sieht. — Ein kindischer Haß, ein kindischer Groll ist es — doch wer wird mit einer Dame von fünfundsiebzig Jahren rechten wollen! — Für ein junges Mädchen mögen ihre romantischen, altmodischen Ideen allerdings nicht gerade von gutem Einfluß sein.“

„Ich habe Tante Sabine lieb gewonnen und sie mich,“ rief Senta erschrocken dazwischen.

„Fürchte nichts — es liegt mir ferne, Dir diese Besuche zu untersagen,“ beschwichtigte er, „nur möchte ich Dich davor warnen, ihre romantischen Ideen auf die Wirklichkeit zu übertragen — sie passen für die heutige Zeit nicht mehr.“

Senta schwieg; sie wußte wohl, was der Oheim damit sagen wollte, und das erweckte wieder die alten, auflehrenden Gefühle in ihr.

Der Wagen hielt mit kurzem Ruck vor der Freitreppe.

Graf Wolfsburg half seiner Nichte beim Aussteigen und ging mit ihr bis zum Vestibül. Hier reichte er ihr die Hand.

„Ich besuche heute Tante Sabine — willst Du mich begleiten?“

Da leuchtete es in ihren Augen auf. „Ja — gern!“

„So halte Dich in einer Stunde bereit — auf Wiedersehen.“

Eine Stunde später stieg Senta mit ihrem Oheim zu dem Turm der alten Wolfsburg hin.

An diesen etwa halbstündigen Besuch hatte sie später nur eine unklare Erinnerung. Sie wußte nicht mehr zu beschreiben, was sie so anheimelnd und traut berührt hatte, als sie

auf dem altmodischen Sofa neben Tante Sabine saß und deren runzlige Hand in der ihrigen hielt — als der Onkel an der anderen Seite des Tisches, ihnen gegenüber Platz genommen und mit seiner ruhigen, festen Stimme zu ihnen beiden gesprochen hatte. Sie wußte nur, daß sie sich in jenem Augenblick kindisch wohlgeföhlt hatte.

Am Nachmittage war Johannes Degenhart auf der Wolfsburg beim Grafen gewesen. Senta hatte ihn über den Schloßhof kommen sehen. Jedenfalls war er vom Grafen befohlen worden; dann mußte die Angelegenheit also günstig für ihn verlaufen sein.

Es drängte sie, ihm ein gutes Wort zu geben, und so eilte sie hinunter in den Park und wartete auf dem Wege, der vom Schloß nach dem Dorfe führte, und den er kommen mußte.

Und er kam, leichten, frohen Schrittes.

Senta erkannte daran das Ergebnis der Unterredung.

Sie trat ihm entgegen und hielt ihm die Hand hin.

„Ich erwarte Sie hier, Herr Pastor — ich wollte Sie beglückwünschen“, sagte sie offen und einfach.

(Fortsetzung folgt.)

„Kalanzeiger“ zufolge melden schweizerische Blätter nach einem Privattelegramm aus Petersburg, daß der Chef der russischen Gardetruppen, General Besobrasow, vermutlich infolge der ungeheuren Verluste der Garde am Stochob seines Postens enthoben wurde. Weitere Veränderungen in der russischen Generalität ständen bevor.

Berlin, 15. Sept. Das 4. griechische Armeekorps, das sich unter den Schutz Deutschlands gestellt hat, steht unter dem Befehl des Generals Chakopoulos. Das 4. Korps wird gebildet von der 5. und 6. Division in Drama, einem Infanterie Regiment in Serres, das zur 6. Division gehörte, und der 7. Division in Kavalla. Jede der drei Divisionen setzt sich aus je drei Infanterie-Regimentern von 800 bis 1000 Mann mit je zwei Gebirgsbatterien zusammen. Außerdem gehören zu dem Armeekorps ein Artillerie-Regiment von 9 Batterien, das seinen Standpunkt in Kavalla hatte.

Von der schweizerischen Grenze, 15. Sept. Die Neuen Züricher Nachrichten schreiben zu dem Vorfall, daß das griechische vierte Armeekorps sich unter den Schutz der Deutschen stellt, folgendes: Die Griechen haben als brave, pflichtgetreue Soldaten gehandelt. Sie haben den Lockungen, Drohungen und Gewaltversuchen von Venizelos und von dem Saloniter Revolutionskomitee, hinter dem die Entente steht, bis zum äußersten widerstanden, von ihrem König und Kriegsherrn abzufallen und in die Reihen der Entente einzutreten, wie der verführerische Aufruf und Mobilisationsbefehl verlangte. Nichts ist bezeichnender für die Lage in Griechenland und die Stimmung von Volk und Armee in diesem von der Entente so schwer mißhandelten und niedergedrückten Lande, als dieser unerhörte Vorfall. Mit ihm hat die Entente in Griechenland eine doppelte Schlacht verloren, eine militärische und eine politische. Das ist kein Krachen mehr, sondern ein Verkrachen.

* Berlin, 16. Sept. Aus Athen meldet der „Berliner Lokalanzeiger“: Dimitrakopoulos hat den Auftrag der Kabinettsbildung abgelehnt. Die militärischen Kundgebungen für König Konstantin und gegen Venizelos haben sich, verschiedenen Morgenblättern zufolge, in Larissa, Korinth und Patras erneuert. Alle Offiziere beteiligten sich an den Kundgebungen der Mannschaften und gaben ihrer Königstreue begeisterten Ausdruck.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 15. Sept. Am heutigen Tage feierte Geh. Oberbaurat Adolf Weinbrenner, ein Enkel des Altmeisters Baudirektors Friedrich Weinbrenner, seinen 80. Geburtstag. Als 24-jähriger war er nach sehr gut bestandener Staatsprüfung in den Dienst der Eisenbahnverwaltung eingetreten, die ihn zunächst in Konstanz, dann in Mannheim verwendete, von wo aus er 1872 als Fürstl. Fürstenbergischer Hofbaumeister nach Donaueschingen ging. Im Jahre 1880 folgte Geh. Rat Weinbrenner einem Ruf als ord. Professor der Architektur an der Technischen Hochschule, an der er viele Jahre hindurch mit großem Erfolg wirkte, bis er vor 5 Jahren seine Lehrtätigkeit niederlegte, jedoch Mitglied des großen Rats der Fridericiana blieb.

♫ Karlsruhe, 16. Sept. Der hiesige Wirtzverein befaßte sich in einer Versammlung mit Fragen der Lebensmittelversorgung des Gastwirtsgewerbes und beschloß dabei eine Eingabe an das Ministerium des Innern zu richten, wonach auch in Baden Hasen, Kaninchen, Wildgeflügel, Gänse und Enten vom Geltungsbereich der Fleischkarte ausgenommen werden sollen. Weiter drückte die Versammlung die Ansicht aus, es möchten von der Behörde Anordnungen getroffen werden, daß das von der Fleischkarte

ausgenommene Wild, das abgeschossen wird, auf den Markt kommen müsse.

♫ Karlsruhe, 16. Sept. Der immerhin nicht alltägliche Fall, daß Vater und Sohn in diesem Krieg mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet werden, wie er kürzlich aus Konstanz gemeldet wurde, ist auch von hier zu berichten. Feldwebell. Kanzeidiener Schröder, der jahrelang als Wachtmeister beim Art.-Regt. Nr. 14 diente, hat wie sein Sohn Gefr. Wilhelm Schröder das Eisene Kreuz 2. Klasse erhalten.

♫ Durlach, 16. Sept. Heute morgen um 8 Uhr verbreitete sich in der Stadt die frohe Kunde, daß die Armee des Feldmarschalls Mackensen in der Dobrudscha über die feindlichen Streitkräfte der Russen und Rumänen einen entscheidenden Siegereignis habe. Kurze Zeit nachher prangte die ganze Stadt in reichem Flaggenschmuck. Auf Anordnung des Unterrichtsministeriums fand in sämtlichen Schulen eine kurze Feier mit Ansprache statt, worauf die Schüler dann entlassen wurden. — Noch selten folgt dem Verrat, der Treulosigkeit so schnell die wohlverdiente Strafe auf dem Fuße.

— Das Residenz-Theater in Durlach im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 17. Sept., ein unterhaltendes Programm vorgelesen mit drei Dramen: „Die Nacht des Kindes“, „Die Blumenverkäuferin“ und „Ihre Stiefmutter“, ferner zwei heitere Humoresken: „Der schüchterne Josef“, und ein „Ein Hosenbein fehlt“, ein dramatisches Schauspiel in 2 Akten: „Im Banne des Mondes“, sowie „Lügen haben kurze Beine“ (Luftspiel in 2 Akten). Die neuesten Kriegsbilder von den verschiedenen Fronten vervollständigen den in allen Teilen vorzüglichen Spielplan.

♫ Vom Bodensee, 15. Sept. In Lindau trafen kürzlich auf Einladung der Prinzessin Therese von Bayern die Töchter des Zaren Ferdinand von Bulgarien, die Prinzessinnen Eudoxia und Radeschda Clementine zu kurzem Besuche ein.

+ Auf die 5. Kriegsanleihe zeichneten weiter in Baden: die Landesversicherungsanstalt Baden 3 1/2 Millionen (bei früheren Anleihen zusammen 13 Millionen), die Stadt. Sparkasse Heidelberg 3 Mill., die Sparkasse Lahr 3 Mill. und die Sparkasse Konstanz 3 Mill. Mark.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Sept. Von der Schneetoppe meldet die „Bosische Zeitung“ zwei Grad Kälte und leichten Schneefall.

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg:

Wie mehrfach in den vorhergehenden Tagen wurde auch gestern Westende von See ergebnislos beschossen.

Im Ypernbogen und auf dem nördlichen Teile der Front der Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern entsfaltete der Gegner lebhafteste Feuer- und Patronenilluminierung.

Die Schlacht an der Somme war gestern besonders heftig. Ein starker Stoß von etwa 20 englisch-französischen Divisionen richtete sich nach heftiger Feuersteigerung gegen die Front zwischen der Ancre und der Somme. Nach heißem Ringen wurden wir durch die Dörfer Courcellette-Martinspuich und Flers zurückgedrückt, Comblès wurde gegen starke englische Angriffe gehalten.

Weiter südlich bis zur Somme wurden alle Angriffe, z. T. erst im Nahkampf, blutig zurückgeschlagen.

Südlich der Somme von Barleux—Deniecourt ist der französische Angriff gleichfalls abgeschlagen; um einige Sappenköpfe wird noch gekämpft.

Sechs feindliche Flugzeuge sind abge-

schoffen, davon 1 durch Leutnant Wintgens, 2 durch Hauptmann Boelcke, der nunmehr 26 Flugzeuge außer Gefecht gesetzt hat.

Front des Deutschen Kronprinzen:

Westlich der Maas hielt sich die Gefechts-tätigkeit bis auf einzelne erfolglose französische Handgranatenangriffe in mäßigen Grenzen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nur an der Höhe Kamieniec in den Karpathen kam es zu lebhaften Infanteriekämpfen, sonst ist die Lage unverändert.

In Siebenbürgen haben die Rumänen oberhalb von Fogaras die Alt überschritten.

Nordwestlich von Fogaras wurden über-gangene feindliche Abteilungen angegriffen und zurückgeworfen. Weiter unterhalb wurden Uebergangsversuche vereitelt.

Südöstlich von Högging (Hatzeg) sind rumänische Stellungen genommen und Gegen-stöße abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmar-schalls von Mackensen:

Ein entscheidender Sieg krönte die geschickt und energisch geführten Operationen in der Dobrudscha, die deutschen, bulgarischen, türkischen Truppen verfolgen die geschlagenen russischen und rumänischen Kräfte.

Mazedonische Front:

Nach Verlust der Malka-Ridze haben die bulgarischen Truppen eine neue vorbereitete Verteidigungsstellung eingenommen.

Wiederholte serbische Angriffe gegen die Moglena-Front zwischen Pocar und Preslap-Höhe sind gescheitert.

Ostlich des Wardar nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister:
Ludendorff.

W.T.B. Berlin, 16. Sept. In der Zeit vom 3.—11. September sind durch unsere U-Boote im englischen Kanal u. Atlantischen Ozean 26 feindliche Handels-schiffe von insgesamt 26 222 Bruttoregister-tonnen vernichtet worden, darunter an großen Handelsdampfern die englischen Dampfer „Lor-ridge“ (5036 Bruttoregister-tonnen), „Hazel-wood“ 3102 Bruttoregister-tonnen, „Heath-dene“ (3541 Bruttoregister-tonnen), „Verie“ (3778 Bruttoregister-tonnen), die italienischen Dampfer „Messicano“ (4065 Bruttoregister-tonnen) und „Cema“ (3111 Bruttoregister-tonnen).

Außer diesen feindlichen Handelschiffen sind noch 7 neutrale Handelschiffe mit einem Gesamttonnenregistergehalt von 10 661 Brutto-registertonnen nach der Bestimmung der Pri-senordnung versenkt worden, weil sie Ban-nware nach England, beziehungsweise Frankreich führten.

W.T.B. Sofia, 16. Sept. (Nicht amtlich.) Im amtlichen bulgarischen Heeresbericht vom 15. September heißt es über die rumänische Front: Die große Schlacht in der Linie Alinasee—Dorf Patrachivi—Dorf Abtaat—Musubey—Kara Omer endigte am 14. September mit der vollständigen Vernichtung des Feindes.

Der auf der ganzen Linie zurückweichende Feind wurde von unseren Truppen energisch verfolgt. Die Zahl der Gefangenen und die Trophäen werden jetzt festgestellt.

In diesen Kämpfen haben, wie festgestellt wurde, teilgenommen die 2., 5., 9. und 19. rumänische Division, die 61. russische Infanteriedivision, eine gemischte russisch-serbische Infanteriedivision und 3 russische Kavallerie-divisionen.

Der Weg zu Sieg und Frieden

führt über die neue Kriegsleihe! Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, nach Kräften zu einem vollen Erfolg der Leihe beizutragen. Nicht geringer als früher darf diesmal das Ergebnis sein. Jeder gedente der Dankeschuld an die draußen kämpfenden Getreuen, die für uns Daheimgebliebene täglich ihr Leben wagen. Auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an.

Auskunft erteilt bereitwilligst jede Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt, Kreditgenossenschaft.

Vergebung von Holzzurichtungsarbeiten.

Die Holzhauerei im Durlacher Stadtwalde für das Jahr 1917 und zwar in den Schlägen 1 25 und 26, Distrikt Oberwald, IV 9, Füllbruch, Abteilung V 1 und 2 Bergwald, sowie Distrikt VI, Grauer wird am **Mittwoch den 20. September l. J., vormittags 11 Uhr**, in der Schöbelschen Halle in Durlach öffentlich versteigert.

Waldmeister Gorenflo und die Waldhüter Rittershofer in Durlach und Postweiler in Wolfartsweier erteilen nähere Auskunft.

Durlach den 16. September 1916

Der Gemeinderat.

Zuckerversorgung.

Einige Familien, die um Zuweisung von Zucker zu Einmachzwecken nachgesucht haben bezw. die zu ihrer früheren Zuweisung von 8 Pfund Zucker noch 2 Pfund erhalten sollen, haben ihre Bezugsscheine noch nicht abgeholt. Falls die Abholung nicht bis spätestens **kommenden Montag abend 6 Uhr** erfolgt sein sollte, werden wir über den Zucker anderweit verfügen.

Durlach den 16. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Extrastarke Leiterwagen

bis zu 10 Ztr. Traglast verkauft, solange Vorrat, zu **Ausnahmepreisen**.

Joseph Begero,
Spezialgeschäft, Bretten,
neben d. Gasth. z. „Hirsch“.

Alles Silber und Gold

kauft zu den höchsten Preisen
Hans Meissburger,
Uhren- und Goldwarengeschäft.

Gut möbliertes Zimmer
mit freier Aussicht sofort zu vermieten
Gröbingerstr. 25 III.

Städtischer Verkauf.

Der Verkauf von Gemüse und Obst, der bisher in der Verkaufsbude vor der Friedrichschule erfolgt ist, findet fernerhin in dem neu errichteten dritten Verkaufslokal in der Friedrichschule (vom Eingang 2. Türe links) statt. Ebenso ist noch die Kasse für den Kartoffelverkauf auf einige Tage in dem neuen Verkaufsraum untergebracht, bis das neue Verkaufslokal für den Kartoffelverkauf (bisherige Kantine bei der Turnhalle) fertiggestellt ist. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Kartoffeln selbst im Keller der Turnhalle ausgewogen; die Zahlung muß vorher im Kassenlokal erfolgt sein.

Durlach den 16. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Stoppelklee-Verkauf.

Unterzeichneter setzt **15 Morgen sehr schönen, sofort mähbaren Stoppelklee** in größeren oder kleineren Losen dem Verkauf aus.

David Horsch, Gutspächter,
Lamprechtshof b. Durlach.

Bankhaus sucht

Lehrling

mit guter Veranlagung aus guter Familie.

Selbstgeschriebene Angebote werden durch den Verlag unter Nr. 339 vermittelt.

Freundliche 2- od. 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock nebst Zubehör, Gas und Wasser, auf den 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres **Gröbingerstr. 33.**

Einfach möbl. Zimmer

heizbar mit 2 Betten, separater Eingang, an ruhige solide Leute billig zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Residenz-Theater in Durlach im Grünen Hof.

Sonntag:
Kunst. geleitete Bildbühne 1. Ranges
Wissenschaftliche, belehrende und
angenehm unterhaltende Projek-
tions-Vorführungen in höchster
Vollendung.

**Berichterstattung von den
Kriegsschauplätzen.**
Zugelassen d. Stellv. Generalstab.

Die Nacht des Kindes
Drama.

Die Blumenverkäuferin
Drama.

Der schüchternen Josef
Humor.

**Im Banne des
Mondes.**
Dramatisches Spiel in 2 Akten

**Lügen haben
kurze Beine**
Luftspiel in 2 Akten von Willy Beyn.

Ihre Stiefmutter
Drama.

Ein Hofenbein fehlt
Humor.

**Neue
Selvetia-
Marmelade**
in 10 Pfd. Eimern und offen
empfiehlt

Otto Schöffler
Nordd. Wurst-Centrale, Hauptstr. 38.

Privatbacköfen
jeder Größe mit ff Steingewölbe
und Herdplatten baut unter Garantie
für solide Arbeit, gutes Ziehen
und Backen.

Jak. Danmler
Backofenbaumeister
Durlach, Pfingststraße 90

Unterricht
Maschinenschreiben
Stenographie
erteilt

Lehrer **Strauss**,
Karlsruhe, Kronenstr. 15,
Garantierter Erfolg
Preis für 2 Fächer 35 Mk.

Gebrauchte Kisten
und Brennholz fortwährend zu
haben bei
J. Sauter,
Schreinerei, Auerstr. 48

A u c.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung so-
fort zu vermieten
Waldhornstraße 74.

Aerztliche Anzeige.

Montag, 18. September nehme ich
meine Praxis wieder auf.

Leussler, Arzt.

Bekanntmachung.

Eicheln und Koffkastanien

unterliegen der gesetzlichen Beschlagnahme. Es wird bezahlt für
gesunde waldfrische aber schalentrockene Früchte:

für Eicheln **Mk 6 00 per 100 Pfd.**
" Koffkastanien " **4 50 " 100 "**

frei Sammelstelle. Eine Sammelstelle wird in nächster Zeit errichtet.
Firmen, die größere Lagerräume besitzen, belieben sich unter Aufgabe
von Referenzen zu melden.

Gebrüder Altstädter, Weinheim (Baden)

Hauptkommissionäre

der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte.

Größerer Wirtschaftsgasherd

mit Bad- und Warmosen, 2 Junter & Ruh-Dauerbrandöfen
Nr. 3, sowie alle Arten Koch- u. Dauerbrandöfen empfiehlt billigt
R. Leussler, Lammstraße 23, Telefon 408

Zeichnungen

auf die

fünfte Kriegaanleihe

nimmt vom 2. Sept. bis 5. Okt. entgegen

Volksbank Durlach.

Zur Herbstbestellung

empfiehlt in großer Auswahl billigt: Kartoffel-Ansodepflüge und
Pflughörner, Normal-Stahlpflüge, ein- und mehrschichtig, Stall-
dünger, Einleger-Dünger, Stren- und Saathörbe, Dünger-
sren- und Reihen-Sämaschinen, Scheiben- und Saatreggen,
sowie Wiesenmooskettenreggen.

Telephon 408. **R. Leussler, Lammstraße 23.**

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216  Pfinzstr. 34/36,

empfiehlt
alle Sorten **Glacélederhandschuhe**
zu Fabrikpreisen.

3 Paar Lurzel-Tauben

hat preiswert zu verkaufen
R. Altner, Siebmacher,
Durlach, Pfinzstr. 15.
Ebendasselbst werden Buchel-
Siebe angefertigt.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Okt. wird ein Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches
schon gedient hat, für Hausarbeit
(2 Personen) gesucht. Näheres
Baseltorstraße 39.

Berghausen.

Kohlen-Lieferung

Die Gemeinde Berghausen ver-
gibt die Lieferung von 2 Waggon
400 Zentner doppeltgesiebte
Ruhrkohlen frei Magazin.
Angebote sind bis zum 22. d.
Mts. beim Gemeinderat einzu-
reichen.

Berghausen, 16. Sept. 1916.

Der Gemeinderat:

Wenz.

Ringwald, Ratschr.

Stenographen-Berein „Gabelsberger“ Durlach.

Wir beginnen am **Mittwoch**,
4. Oktober wieder mit einem
Anfänger-Kurs und nimmt
Anmeldungen entgegen

Der Vorstand:

J. A.: P. Giesecke, Luisenstr. 8.
Auch finden wieder regelmäßig
Donnerstag abends in der alten
Töchter Schule Übungsstunden statt.

Ob mit oder ohne

Kleiderkarte

ob für einfache oder bessere Klei-
dung, ob neu geschneidert oder mo-
dernisiert werden soll, immer sind
das **Favorit-Moden-Album** (80
Pfg.) und die Favorit-Schnittmuster
die besten und sparsamsten Helfer
fürs Schneidern

Erhältlich bei: **H. Holtermann**,
Hauptstrasse 50

Grosse Badische Wohltätigkeits- Geld-Lotterie

Ziehung 4. Oktober.

3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar Gold

37 000 M.

Mögl. Höchstgewinn

15 000 M.

Württ. Invaliden-Lotterie

1756 Geldgewinne

43 000 M.

Hauptgewinn

20 000 M.

Ziehung 19. Oktober.

Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strasbourg i. E., Langestr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.

In Durlach: K. Hess, G. Forchner.

Karlsruhe.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

Schwarze wasserdichte Mäntel

M 39.75 an

Seidene wasserdichte Mäntel

M 42.00 an

Schwarze Jaden M 19.75 an

Blaue Jaden M 15.75 an

Herbst-Mäntel M 17.75 an

Jadenkleider M 19.75 an

Backfischröcke M 2.50 an

Wald-, Woll- und Seidenblusen.

Ohne Bezugsschein,

da vor dem 10. Juni am Lager.

Bezugsscheine für andere Waren

bei mir zu haben.

Keine Ladenspesen.

Verloren ging am Mittwoch

in der Elektrischen ein **Geldbeutel**

mit Inhalt (darunter ein Ehering

gez. E. Sch.). Der redliche Finder

wolle denselben auf der Polizei-

wache abgeben.

Krankenfahrstuhl,

guterhalten, ist billig zu verkaufen

Durlach, Noanstraße 4,

2. Stock links.

Freibank.

Morgen früh von 8 Uhr ab

wird **Ruhfleisch** ausgehauen.